

Abschluss der Modularen Truppausbildung / Truppführer-Qualifikation

Prüfungsvoraussetzung

Voraussetzung für die Teilnahme an der Abschlussprüfung der Modularen Truppausbildung ist, dass der Teilnehmer mindestens das Basismodul sowie im Anschluss das zweijährige Modul „Ausbildungs- und Übungsdienst“ abgeschlossen hat. Zwischen dem Datum der MTA-Zwischenprüfung sowie der der -Abschlussprüfung müssen mindestens 24 Monate liegen.

Am Datum der MTA-Abschlussprüfung muss der Teilnehmer das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Sonderregelung für Feuerwehrdienstleistende mit „alter“ Truppmann-Qualifikation

An der Abschlussprüfung der Modularen Truppausbildung kann ebenso teilnehmen, wer die entsprechenden Kompetenzen besitzt. Wenn ein TM1-Absolvent durch Teilnahme an Übungen bzw. der TM2-Prüfung, sowie Fortbildungen auf dem vergleichbaren Leistungsstand wie ein Teilnehmer des Basismoduls ist und genug Erfahrung im Ausbildungs- und Übungsdienst gesammelt hat (mindestens 2 Jahre sowie Sprechfunke-Qualifikation), kann er ohne weiteren Anpassungslehrgang an der MTA-Abschlussprüfung teilnehmen.

Anmeldung

Die Anmeldung der Teilnehmer erfolgt nach Terminabsprache mit dem zuständigen Gebiets-KBM unter www.landratsamt-dachau.de/feuerwehrpruefung spätestens 14 Tage vor dem vereinbarten Prüfungstermin; der Kommandant bestätigt mit der Anmeldung, dass alle Prüflinge die Prüfungsvoraussetzungen erfüllen.

Ablauf

Die Abschlussprüfung besteht aus einem schriftlichen Teil und einem praktischen Teil. Die Prüfungsteile können in beliebiger Reihenfolge durchgeführt werden.

Schriftliche Prüfung

Die schriftliche Prüfung besteht aus einem Fragebogen mit 15 Fragen, die Verwendung von Hilfsmitteln (z. B. Teilnehmerunterlagen) ist nicht zulässig.

Die Fragen beziehen sich auf das sichere Handeln als Truppführer. Jede Frage hat vorgegebene Antworten, dabei können auch mehrere Antworten richtig sein. Eine Frage ist richtig beantwortet, wenn alle richtigen Antwortmöglichkeiten zu dieser Frage angekreuzt sind und alle falschen Antwortmöglichkeiten nicht. Ist eine Frage nur teilweise richtig beantwortet, wird sie als falsch bewertet. Der schriftliche Prüfungsteil ist bestanden, wenn mindestens die Hälfte aller Fragen richtig beantwortet wurde.

Praktische Prüfung Truppführer-Qualifikation – Staffel-/Gruppenaufgabe

Grundsätzliche Festlegungen zur praktischen Prüfung der Truppführer-Qualifikation

- Die Praktische Prüfung kann nur zusammen mit der schriftlichen Prüfung abgenommen werden.
- Die praktische Prüfung für das Übungs- u. Ausbildungsmodul kann vergleichbar wie die Leistungsprüfung vorher geübt werden.
- Die Funktionen Angriffstrupp, Wassertrupp und Schlauchtrupp sind Prüfungsteilnehmer und werden ausgelost.
- Die Funktionen Gruppenführer, Maschinist und ggf. Melder sind keine Prüfungsteilnehmer.
- Der Gruppenführer kann durch einen Prüfer gestellt werden oder von einem Führungsdienstgrad der ablegenden Feuerwehr besetzt werden. Dieser sollte den Gruppenführerlehrgang an einer SFS besucht haben, muss jedoch mindestens die Ausbildung zum Truppführer abgeschlossen haben.
- Der Maschinist muss die Ausbildung zum Maschinisten für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge abgeschlossen haben und eine Fahrerlaubnis für das bei der Prüfung verwendete Fahrzeug besitzen.
- Die Prüfung kann als Gruppe oder Staffel abgelegt werden. Kommt für eine Abschlussprüfung Truppführer keine vollständige Gruppe oder Staffel zustande, kann die Gruppe mit Ergänzungsteilnehmern aufgefüllt werden.
- Als Ergänzungsteilnehmer können auch Teilnehmer aus einer anderen Abnahmegruppe eingesetzt werden.
- Die praktische Prüfung erfolgt wahlweise als Löschangriff mit der bis zu 4-teiligen Steckleiter oder als Einsatzübung im Bereich Technische Hilfeleistung.
- Falls in einer Gruppe genügend Atemschutzgeräteträger teilnehmen, können diese bei den Varianten 3 und 4 als Angriffstrupp im Innenangriff eingesetzt werden.
- Falls keine Atemschutzgeräteträger bei der Prüfung zur Verfügung stehen, erfolgt der Löschangriff von außen (siehe Variante 1 und 2).
- Alle Tätigkeiten sind nach FwDV 1, FwDV 3, FwDV 7 und FwDV 10 durchzuführen.
- Die Befehle oder Rückmeldungen sind sinngemäß zu wiederholen.
- Beim Löschangriff erfolgen alle Rückmeldungen der eingesetzten Trupps an den Gruppenführer über Digitalfunk, bei der THL-Übung wird darauf verzichtet. Dabei ist die DMO-Gruppe 312 zu verwenden.
- Trupps, die ihre Aufgabe erledigt haben und einsatzbereit sind, melden sich beim Einheitsführer.
- Von den Prüfern werden ggf. verschiedene Lageänderungen eingespielt; hierauf müssen die Trupps bzw. die Truppführer entsprechend reagieren.
- Bei der Beschreibung handelt es sich um einen groben Ablauf der Übungen.
- Die Prüfungsteilnehmer können jederzeit zu den derzeitigen Tätigkeiten befragt werden, auch bei plötzlich eingespielten Lageänderungen.
- Für die Prüfung sind von der ablegenden Feuerwehr ein entsprechendes Übungsobjekt vorzubereiten und ggf. Verletztendarsteller sowie ein Schrottfahrzeug zu organisieren.

- Die dargestellten Varianten zur praktischen Prüfung dienen nur als Anhaltspunkte, abweichende Abläufe sind nach Absprache mit der Kreisbrandinspektion möglich, sollen aber im Hinblick auf Umfang und fachliche Anforderungen gleichwertig sein.

Bewertung

Die Bewertung der praktischen Prüfung erfolgt nach dem Bewertungsblatt der staatlichen Feuerweherschulen Version 1.0 „Modulare Truppausbildung Abschlussprüfung Staffel-Gruppenaufgabe“. Die praktische Prüfung gilt als bestanden, wenn mindestens 8 Punkte gemäß Bewertungsblatt erreicht wurden.

Prüfungskriterien beim praktischen Aufbau sind Entnahme und Vornahme der Geräte, die Durchführung und Bedienung, die Sicherheit, die Kommunikation sowie der Gesamteindruck (siehe Bewertungsbogen).

Auf folgende Punkte sollte u.a. geachtet werden:

- Werden die Tätigkeiten konform der FwDV 1 durchgeführt?
- Wurde der Hydrant ausreichend und richtig gespült – auch im Hinblick auf die Trinkwasserhygiene?
- Wurde die Geräte sicher entnommen und vorgebracht (UVV)?
- Wurden Auszüge und Türen wieder eingeschoben bzw. geschlossen (UVV)?
- Wurde truppweise vorgegangen?
- Wurden die Befehle laut und deutlich gegeben bzw. erfolgten Rückmeldungen über Funk?
- Wurden die Knoten und Stiche richtig angelegt?
- Waren die Strahlrohre richtig und zweckmäßig eingestellt?

Eine Zeitvorgabe gibt es nicht, ein zügiger Aufbau wird jedoch erwartet.

Für die praktische Prüfung werden 3 Prüfer benötigt.

Aufgaben der Mannschaft im Brandeinsatz

Maschinist

Der Maschinist nimmt – soweit vorhanden – die fahrbare Schlauchhaspel ab. Er unterstützt die Trupps beim Entnehmen der Geräte aus dem Löschfahrzeug. Anschließend macht er die Feuerlöschkreiselpumpe einsatzbereit, kuppelt die Schlauchleitungen an und bedient diese sowie die im Löschfahrzeug eingebauten Aggregate. Er unterstützt beim Verlegen der Schlauchleitung.

Der Melder

übernimmt befohlene Aufgaben; beispielsweise bei der Lagefeststellung, beim In-Stellung-Bringen der Steckleiter, beim Betreuen von Personen, bei der Informationsübertragung.



Der Angriffstrupp

rettet; insbesondere aus Bereichen, die nur mit Atemschutzgeräten betreten werden können. Er nimmt in der Regel das erste einzusetzende Strahlrohr vor. Der Angriffstrupp setzt den Verteiler. Er verlegt seine Schlauchleitung sofern kein Schlauchtrupp zur Unterstützung bereitsteht.

Der Wassertrupp

rettet; bringt auf Befehl tragbare Leitern in Stellung, stellt die Wasserversorgung vom Löschfahrzeug zum Verteiler und zwischen Löschfahrzeug und Wasserentnahmestelle her. Er kuppelt den Verteiler an die B-Schlauchleitung an. Danach wird er beim Atemschutzeinsatz Sicherheitstrupp oder übernimmt andere Aufgaben.

Der Schlauchtrupp

rettet; stellt für vorgehende Trupps die Wasserversorgung zwischen Strahlrohr und Verteiler her. Er bringt auf Befehl tragbare Leitern in Stellung und führt weitere Tätigkeiten durch, beispielsweise bedient er den Verteiler, bringt zusätzliche Geräte zum Einsatz (Sprungpolster, Beleuchtungsgerät, Be- und Entlüftungsgerät, Sanitätsgerät usw.).

Aufgaben der Mannschaft im Hilfeleistungseinsatz

Der Maschinist

ist Fahrer und bedient die Aggregate. Er sichert sofort die Einsatzstelle mit Warnblinkanlage, Fahrlicht und blauem Blinklicht. Er unterstützt bei der Entnahme und ggf. Bereitstellung der Geräte, ist für die ordnungsgemäße Verlastung verantwortlich und meldet Mängel an den Einsatzmitteln an den Einheitsführer.

Der Melder

übernimmt befohlene Aufgaben; beispielsweise bei der Lagefeststellung, beim In-Stellung-Bringen der Einsatzmittel, beim Betreuen von Personen, bei der Informationsübertragung.

Der Angriffstrupp

rettet, führt bis zur Übergabe an den Rettungsdienst die Erstversorgung (mindestens Erste Hilfe) durch, leistet technische Hilfe. Steht der Schlauchtrupp nicht zur Verfügung, so bringt der Angriffstrupp seine Einsatzmittel selbst vor.

Der Wassertrupp

sichert auf Befehl die Einsatzstelle gegen weitere Gefahren und nimmt die hierfür erforderlichen Einsatzmittel vor. Danach steht er für weitere Aufgaben zur Verfügung.

Der Schlauchtrupp

bereitet die befohlenen Geräte für den Angriffstrupp vor. Soweit erforderlich, unterstützt er den Angriffstrupp und betreibt die zugehörigen Aggregate. Ist der Angriffstrupp durch die Erstversorgung verletzter und/oder in Zwangslage befindlicher Personen gebunden, so setzt der Schlauchtrupp die befohlenen Geräte ein. Auf Befehl übernimmt er zusätzliche Sicherungsmaßnahmen oder andere Aufgaben.

Variante 1 - Brandbekämpfung ohne Atemschutz (Gruppe)

Lage

Angenommenes Szenario ist ein Brandeinsatz unter Vornahme von 3 Rohren im Außenangriff nach den Regeln der FwDV 3, die Wasserentnahmestelle ist ein Hydrant.

Einsatzbefehl

„Brand eines Gebäudes, keine Menschen und Tiere in Gefahr. Wasserentnahmestelle ist der (Unter-/Über-)flurhydrant, Verteiler 1 B-Länge vor dem Löschfahrzeug auf dem Hof.“

„Schlauchtrupp zum Absichern der Einsatzstelle mit Warndreieck und Warnleuchte 30 Meter vor und 30 Meter hinter dem Löschfahrzeug.“

„Zum Einsatz fertig.“

Ablauf

- Angriffstrupp rüstet sich mit Beleuchtungsgerät, C-Rohr und Schlauchtragekorb aus, setzt den Verteiler und meldet sich einsatzbereit
Wird ein „Schnellangriffsverteiler“ mit angekuppeltem B-Schlauch verwendet, meldet der Angriffstruppführer an den Maschinisten „Wasser marsch!“
- Wassertrupp übernimmt die Wasserversorgung bis zum Verteiler (Wasserentnahme aus (Unter-/Über-)flurhydrant, Verlegen der B-Schlauchleitung, ggf. Befehl „Wasser marsch“)
- Schlauchtrupp übernimmt die Verkehrsabsicherung (Euro-Blitzleuchte, Warndreieck)

Weiteres Vorgehen nach Meldung „Befehl ausgeführt“ bzw. „Trupp einsatzbereit“ beim Gruppenführer:

- Angriffstrupp erhält Befehl zur Vornahme des 1. Rohres über die Steckleiter ins 1. OG, Schlauchtrupp unterstützt bei der Bereitstellung der Steckleiterteile
- Schlauchtrupp und Melder erhalten Befehl zur Vornahme von 4 Steckleiterteilen zum Gebäude, die Entnahme erfolgt gemeinsam mit dem Maschinisten
- Schlauchtrupp und Melder stellen gemeinsam die Steckleiter auf (Ziel: Fenster 1. OG)
- Angriffstrupp besteigt mit 2 Feuerwehrleinen die Steckleiter, sichert diese nach dem Überstieg mit der 1. Leine und wirft die 2. zum Aufziehen des Rohres nach unten
- Wassertrupp nimmt nach dem Herstellen der Wasserversorgung ein B-Rohr (1 B-Länge) vom Verteiler vor
- Schlauchtrupp nimmt nach dem Aufstellen der Steckleiterteile sowie der Leitersicherung ein C-Rohr vor (2 C-Längen)

Nachdem auf allen 3 Rohren Wasser ist (Wasserabgabe erfolgt nur von 2. und 3. Rohr), wurde das Übungsziel erreicht und die Prüfung kann beendet werden.

Variante 2 - Brandbekämpfung ohne Atemschutz (Staffel)

Lage

Angenommenes Szenario ist ein Brandeinsatz unter Vornahme von 2 Rohren im Außenangriff nach den Regeln der FwDV 3, die Wasserentnahmestelle ist ein Hydrant.

Einsatzbefehl

„Brand eines Gebäudes, keine Menschen und Tiere in Gefahr. Wasserentnahmestelle ist der (Unter-/Über-)flurhydrant, Verteiler 1 B-Länge vor dem Löschfahrzeug auf dem Hof.“

„Zum Einsatz fertig.“

Ablauf

- Angriffstrupp rüstet sich mit Beleuchtungsgerät, C-Rohr und Schlauchtragekorb aus, setzt den Verteiler und meldet sich einsatzbereit
Wird ein „Schnellangriffsverteiler“ mit angekuppeltem B-Schlauch verwendet, meldet der Angriffstruppführer an den Maschinisten „Wasser marsch!“
- Wassertrupp übernimmt die Wasserversorgung bis zum Verteiler (Wasserentnahme aus (Unter-/Über-)flurhydrant, Verlegen der B-Schlauchleitung, ggf. Befehl „Wasser marsch“)

Weiteres Vorgehen nach Meldung „Befehl ausgeführt“ bzw. „Trupp einsatzbereit“ beim Gruppenführer:

- Angriffstrupp erhält Befehl zur Vornahme des 1. Rohres über die Steckleiter ins 1. OG, Wassertrupp unterstützt bei der Bereitstellung der Steckleiterteile
- Angriffstrupp und Wassertrupp bringen gemeinsam die Steckleiter in Stellung (Ziel: Fenster 1. OG), der Maschinist unterstützt bei der Entnahme
- Angriffstrupp besteigt mit 2 Feuerwehrleinen die Steckleiter, sichert diese nach dem Überstieg mit der 1. Leine und wirft die 2. zum Aufziehen des Rohres nach unten
- Wassertrupp nimmt nach dem Herstellen der Wasserversorgung ein B-Rohr (1 B-Länge) vom Verteiler vor

Nachdem auf allen 2 Rohren Wasser ist (Wasserabgabe erfolgt nur vom 2. Rohr), wurde das Übungsziel erreicht und die Prüfung kann beendet werden.



Variante 3 - Brandbekämpfung mit Atemschutz (Gruppe mit 4 Atemschutzgeräteträgern)

Lage

Angenommenes Szenario ist ein Kellerbrand in einem Mehrfamilienhaus unter Vornahme eines C-Rohres im Innenangriff. Das Treppenhaus ist verraucht, im 1. OG steht eine 1 Person am Fenster bzw. auf dem Balkon und ruft um Hilfe. Rettungsdienst, Polizei und weitere Feuerwehrrkräfte gemäß Alarmplanung sind auf Anfahrt.

Als Übungsannahme hat der Angriffstrupp vom Gruppenführer bereits während der Anfahrt den Befehl zum Ausrüsten mit Atemschutzgeräten bekommen. Er tritt deshalb bei Beginn der Einsatzübung mit aufgenommenem Atemschutzgerät, Atemanschluss, Handfunkgerät, umgehängten Leinenbeutel und ergänzender Schutzausrüstung an.

Die Wasserversorgung wird durch das fiktive 2. Löschfahrzeug aufgebaut.

Einsatzbefehl

„Kellerbrand, Menschen in Gefahr, Wasserentnahmestelle ist der Fahrzeugtank, Verteiler 5 Meter vor die Eingangstüre.“

„Schlauchtrupp und Wassertrupp übernehmen Personenrettung aus dem 1. OG mittels Steckleiter“ (ggf. Maschinist übernimmt Atemschutzüberwachung)

„Zum Einsatz fertig!“

Ablauf:

- Angriffstrupp rüstet sich mit Beleuchtungsgerät, Strahlrohr, Feuerwehrraxt oder multifunktionalem Hebel-/Breachwerkzeug sowie mind. zwei C-Tragekörben aus, setzt den Verteiler, registriert sich bei der AT-Überwachung und meldet sich einsatzbereit
Wird ein „Schnellangriffsverteiler“ mit angekuppeltem B-Schlauch verwendet, meldet der Angriffstruppführer an den Maschinisten „Wasser marsch!“
- Wassertrupp und Schlauchtrupp entnehmen gemeinsam mit dem Maschinisten die 4-teilige Steckleiter und bringen diese in Stellung
- Schlauchtrupp besteigt mit 2 Feuerwehroleinen die Steckleiter, sichert diese nach dem Überstieg mit der 1. Leine und nutzt die 2. Leine zur Sicherung der Person mittels Brustbund mit Spierenstich sowie Halbmastwurf und führt anschließend die Person nach unten
- Wassertrupp übernimmt die Leitersicherung bis diese mittels Knoten gesichert wurde
- Melder bedient den Verteiler

Weiteres Vorgehen nach Meldung „Befehl ausgeführt“ bzw. „Trupp einsatzbereit“ beim Gruppenführer:

- Angriffstrupp erhält Befehl zur Brandbekämpfung und ggf. Menschenrettung unter Vornahme des 1. Rohres in den Keller
- Wassertrupp erhält Befehl sich als Sicherungstrupp auszurüsten und am Verteiler bereitzustellen.

Von den Prüfern können dazu besondere Lagemeldungen eingespielt werden, zum Beispiel:

- Angriffstrupp findet im Keller oder Treppenhaus eine Person vor die gerettet werden muss
- Angriffstrupp simuliert einen Atemschutznotfall und wird vom Sicherungstrupp ins Freie gebracht

Nachdem die Brandbekämpfung abgeschlossen ist (z.B. durch Ausschalten einer Blitzleuchte) und die Menschenrettung durchgeführt wurde, ist das Übungsziel erreicht und die Prüfung kann beendet werden.

Variante 4 - Brandbekämpfung mit Atemschutz (Staffel mit 2 Atemschutzgeräte-trägern und Melder)

Lage

Angenommenes Szenario ist ein Zimmerbrand unter Vornahme eines C-Rohres im Innenangriff. Das Treppenhaus ist verraucht, im 1. OG steht eine 1 Person am Fenster bzw. auf dem Balkon und ruft um Hilfe. Rettungsdienst, Polizei und weitere Feuerwehkräfte gemäß Alarmplanung sind auf Anfahrt.

Als Übungsannahme hat der Angriffstrupp vom Gruppenführer bereits während der Anfahrt den Befehl zum Ausrüsten mit Atemschutzgeräten bekommen. Er tritt deshalb bei Beginn der Einsatzübung mit aufgenommenem Atemschutzgerät, Atemanschluss, Handfunkgerät, umhängten Leinenbeutel und ergänzender Schutzausrüstung an.

Der Sicherungstrupp wird durch das fiktive 2. Löschgruppenfahrzeug gestellt.

Einsatzbefehl

„Zimmerbrand im Erdgeschoss, Menschen in Gefahr, Wasserentnahmestelle ist der Fahrzeugtank, Verteiler 5 Meter vor die Eingangstüre.“

„Wassertrupp übernimmt Personenrettung aus dem 1. OG mittels Steckleiter, Melder unterstützt“ (ggf. Maschinist übernimmt Atemschutzüberwachung)

„Zum Einsatz fertig!“

Ablauf:

- Angriffstrupp rüstet sich mit Beleuchtungsgerät, Strahlrohr, Feuerwehrraxt oder multifunktionalem Hebel-/Breachwerkzeug sowie mind. zwei C-Schläuchen aus, setzt den Verteiler, registriert sich bei der AT-Überwachung und meldet sich einsatzbereit
Wird ein „Schnellangriffsverteiler“ mit angekuppeltem B-Schlauch verwendet, meldet der Angriffstruppführer an den Maschinisten „Wasser marsch!“
- Wassertrupp und Melder entnehmen gemeinsam mit dem Maschinisten die 4-teilige Steckleiter und bringen diese in Stellung
- Wassertrupp besteigt mit 2 Feuerwehroleinen die Steckleiter, sichert diese nach dem Überstieg mit der 1. Leine und nutzt die 2. Leine zur Sicherung der Person mittels Brustbund mit Spierenstich sowie Halbmastwurf und führt anschließend die Person nach unten
- Melder übernimmt die Leitersicherung bis diese mittels Knoten gesichert wurde und bedient anschließend den Verteiler

Weiteres Vorgehen nach Meldung „Befehl ausgeführt“ bzw. „Trupp einsatzbereit“ beim Gruppenführer:

- Angriffstrupp erhält Befehl zur Brandbekämpfung und ggf. Menschenrettung unter Vornahme des 1. Rohres in den Brandraum
- Wassertrupp erhält Befehl zum Aufbau der Wasserversorgung bis zum Verteiler (Wasserentnahme aus (Unter-/Über-)flurhydrant, Verlegen der B-Schlauchleitung, ggf. Befehl „Wasser marsch“)

Nachdem die Brandbekämpfung abgeschlossen ist (z.B. durch Ausschalten einer Blitzleuchte) und die Menschenrettung durchgeführt wurde, ist das Übungsziel erreicht und die Prüfung kann beendet werden.

Variante 5 – Technische Hilfeleistung mit Rettungssatz (Gruppe)

Lage

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, Rettungsdienst, Polizei und weitere Feuerwehrrkräfte gemäß Alarmplanung sind auf Anfahrt.

Für diese Variante ist von der ablegenden Feuerwehr zwingend ein Schrottfahrzeug bereitzustellen.

Einsatzbefehl

„Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, Melder übernimmt die Erstversorgung, Wassertrupp erstellt Verkehrsabsicherung, Maschinist übernimmt Einsatzstellenbeleuchtung mit Lichtmast, Angriffstrupp und Schlauchtrupp, Aufbau der Geräteablage ca. 5 Meter vor dem Unfallfahrzeug!“
„Zum Einsatz fertig!“

Ablauf

- Angriffstrupp und Schlauchtrupp legen die Plane für die Geräteablage ca. 5 Meter vor dem Unfallfahrzeug aus und bringen mindestens folgende Geräte vor:
 - Unterbaumaterial, Unterlegkeile
 - Spreizer und Schneidgerät
 - Rettungszylinder und Schwelleraufsatz
 - Brechstange/multifunktionales Hebel-/Brechwerkzeug
 - Glasmanagement,
 - Kranken-/Schaufeltrage

Bei der Verwendung von Akku-Geräten ist zusätzlich eine Stromleitung vom Stromerzeuger zur Geräteablage zu verlegen.

- Wassertrupp sichert die Einsatzstelle beidseitig gegen nachfolgenden Verkehr ab und stellt sich nach Aufbau der Verkehrsabsicherung an der Geräteablage bereit

Weiteres Vorgehen nach Meldung „Befehl ausgeführt“ bzw. „Trupp einsatzbereit“ beim Gruppenführer:

- Angriffstrupp erhält Befehl das Unfallfahrzeug beidseitig an A- und B-Säule mit Unterbaumaterial und Unterlegkeilen zu sichern
- Wassertrupp erhält Befehl den Brandschutz mit Schnellangriff und Pulverlöscher sicherzustellen (inkl. Kommando „Wasser marsch“)

Weiteres Vorgehen nach Aufbau von Beleuchtung, Brandschutz und vollständiger Geräteablage:

- Schlauchtrupp erhält Befehl für vorbereitende Maßnahmen zum Einsatz von hydraulischen Rettungsgeräten (z.B. Glasmanagement)
- Angriffstrupp erhält Befehl zur Personenbefreiung mittels Spreizer und Schneidgerät

Um alle Trupps mit qualifizierenden Aufgaben zu betrauen, werden nach den ersten Arbeiten mit Spreizer und Schneidgerät durch den Angriffstrupp (z.B. Türöffnung) auch Wasser- und Schlauchtrupp abwechselnd in die Arbeiten mit dem hydraulischen Rettungssatz bis hin zur Abnahme des Daches eingebunden.

- Angriffstrupp, Wassertrupp und Schlauchtrupp erhalten den Befehl den Patienten mittels Schaufeltrage oder Spineboard aus dem Fahrzeug zu befreien

Mit Abschluss der Personenrettung ist das Übungsziel erreicht und die Prüfung beendet.

Variante 6 – Technische Hilfeleistung mit Rettungssatz (Staffel)

Lage

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, Rettungsdienst, Polizei und weitere Feuerwehrrkräfte gemäß Alarmplanung auf Anfahrt.

Aufgrund des fehlenden (Schlauch-)Trupps in der Staffel, werden bei dieser Übungslage die Verkehrsabsicherung sowie die Sicherstellung des Brandschutzes fiktiv durch ein zweites Löschfahrzeug übernommen.

Für diese Variante ist nicht zwingend ein Schrottfahrzeug notwendig.

Einsatzbefehl

„Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, Melder übernimmt die Erstversorgung, Maschinist übernimmt Einsatzstellenbeleuchtung mit Lichtmast, Angriffstrupp und Wassertrupp, Aufbau der Geräteablage ca. 5 Meter vor dem Unfallfahrzeug!“

„Zum Einsatz fertig!“

Ablauf

- Angriffstrupp und Wassertrupp legen die Plane für die Geräteablage ca. 5 Meter vor dem Unfallfahrzeug aus und bringen mindestens folgende Geräte vor:
 - Unterbaumaterial, Unterlegkeile
 - Spreizer und Schneidgerät
 - Rettungszylinder und Schwelleraufsatz
 - Brechstange/multifunktionales Hebel-/Brechwerkzeug
 - Glasmanagement,
 - Kranken-/Schaufeltrage

Bei der Verwendung von Akku-Geräten ist zusätzlich eine Stromleitung vom Stromerzeuger zur Geräteablage zu verlegen.

Weiteres Vorgehen nach Meldung „Befehl ausgeführt“ bzw. „Trupp einsatzbereit“ beim Gruppenführer:

- Angriffstrupp erhält Befehl das Unfallfahrzeug beidseitig an A- und B-Säule mit Unterbaumaterial und Unterlegkeilen zu sichern

Weiteres Vorgehen nach Aufbau von Beleuchtung und vollständiger Geräteablage:

- Angriffstrupp erhält Befehl zur Personenbefreiung mittels Spreizer und Schneidgerät

Spreizer und Schneidgerät sind bei dieser Variante vom Angriffstrupp zu bedienen (Öffnen und Schließen), es wird jedoch analog zur Leistungsprüfung THL nicht tatsächlich an einem Schrottfahrzeug mit dem hydraulischen Rettungsgerät gearbeitet, sondern dies nur angedeutet.

- Angriffstrupp und Wassertrupp erhalten den Befehl den Patienten mittels Schaufeltrage oder Spineboard aus dem Fahrzeug zu befreien

Sollte kein geeignetes Übungsfahrzeug für die Rettung mittels Schaufeltrage oder Spineboard zur Verfügung stehen, ist dies im Vorfeld mit dem zuständigen Gebiets-KBM zu klären.

Mit Abschluss der Personenrettung ist das Übungsziel erreicht und die Prüfung beendet.

Variante 7 – Technische Hilfeleistung mit Hebekissen und Mehrzweckzug (Gruppe)

Lage

1 Person nach Zusammenstoß unter PKW eingeklemmt, Rettungsdienst, Polizei und weitere Feuerwehrkräfte gemäß Alarmplanung sind auf Anfahrt.

Einsatzbefehl

„Eine Person unter PKW eingeklemmt, Melder übernimmt die Erstversorgung, Wassertrupp erstellt Fahrzeugsicherung mittels Mehrzweckzug, (ggf. Maschinist übernimmt Einsatzstellenbeleuchtung mit Lichtmast), Angriffstrupp und Schlauchtrupp, Aufbau der Geräteablage ca. 5 Meter vor dem Unfallfahrzeug!“

„Zum Einsatz fertig!“

Ablauf

- Angriffstrupp und Schlauchtrupp legen die Plane für die Geräteablage ca. 5 Meter vor dem Unfallfahrzeug aus und bringen Gerätschaften zum Fahrzeugunterbau sowie zum Einsatz von Hebekissen vor, der Maschinist unterstützt ggf. bei der Geräteentnahme
- Wassertrupp erstellt Fahrzeugsicherung mittels Mehrzweckzug an einem geeigneten Festpunkt (z.B. Löschfahrzeug), der Maschinist unterstützt bei der Geräteentnahme
- Melder übernimmt die Patientenbetreuung

Weiteres Vorgehen nach Meldung „Befehl ausgeführt“ bzw. „Trupp einsatzbereit“ beim Gruppenführer:

- Angriffstrupp und Schlauchtrupp erhalten Befehl das Unfallfahrzeug beidseitig an geeigneter Stelle mit Unterbaumaterial und Unterlegkeilen zu sichern

Weiteres Vorgehen nach Unterbau, Fahrzeugsicherung und Vorbereitung der Hebekissen

- Angriffstrupp und Schlauchtrupp erhalten Befehl zum Anheben des PKW mittels Hebekissen sowie zur Kontrolle und Fortführung des Unterbaus

Weiteres Vorgehen bei ausreichender Freiheit des Patienten

- Angriffstrupp und Schlauchtrupp erhalten Befehl zur Patientenbefreiung mittels Schaufeltrage/Spineboard

Mit Abschluss der Personenrettung ist das Übungsziel erreicht und die Prüfung beendet.